Das Riesaer Tageblatt erscheint wochentäglich 17.30 Uhr. Bezugspreis 2 RM monatlich, ohne Zustellgebühr, Postbezug 2,34 RM einschl. Postgeb. ohne Zustellgebühr, in der Geschäftsstelle Wochenkarte 15 aufsteigender folgende Nummern 55 Rpf., Einzelnummer 15 Rpf.

Riesaer Tageblatt

Geschäftsstelle: Riesa, Goethestr. 58, Fernruf 1537, Drahtanschrift: Tageblatt Riesa. Postfach Nr. 53 Girokasse Riesa Kto. Nr. 52 — Postscheckkonto: Dresden 1530. Bei fernmündl. Anzeigenaufgabe keine Haftung f. Richtigkeit. Preisliste Nr. 6.

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Großenzain und des Amtsgerichts Riesa behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Oberbürgermeisters der Stadt Riesa, des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Meißen

№ 165 — Sonnabend/Sonntag, 17./18. Juli 1943, abends — 96. Jahrg.

Fortdauer der schweren Abwehrkämpfe bei Orel

Weitere 251 Sowjetpanzer abgeschossen / 80 Flugzeuge der Bolschewisten vernichtet / Die Kämpfe auf Sizilien

)(Aus dem Führerhauptquartier. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Während die Kampftätigkeit nördlich von Bjelgorod gestern nachließ, hielten die schweren Abwehrkämpfe im Raum von Orel weiter an. Die Angriffe der Sowjets wurden in harten und wechselvollen Kämpfen abgeschlagen. Im Gesamtabschnitt wurden gestern 251 Panzer abgeschossen.

Von der übrigen Ostfront wird die Abwehr mehrerer von Panzern und Schlachtfliegern unterstützter Angriffe gegen die Ostfront des Kuban-Brückenkopfs und mehrerer örtlicher Angriffe an der Mius-Front gemeldet.

Die Luftwaffe bekämpfte gestern mit besonderem Erfolg Bereitstellungen und Truppenbewegungen des Feindes. 80 Sowjetflugzeuge wurden in Luftkämpfen und durch Flakartillerie oder Luftwaffe abgeschossen.

Auf Sizilien vermochte der Feind gestern trotz mehrfach wiederholter heftiger Angriffe besonders im Gebiet von Catania keine nennenswerten Erfolge zu erzielen. Deutsche Jagdflugzeuge und Zerstörerverbände fügten dem Feind durch Tiefangriffe schwere Verluste zu und schossen über Sizilien 16 feindliche Flugzeuge ab. Insgesamt verlor der Feind gestern im Mittelmeerraum 34 Flugzeuge.

In der Messina-Straße kam es zu mehreren Gefechten zwischen deutschen und britischen Schnellbooten, bei denen ein britisches Schnellboot versenkt, ein weiteres wahrscheinlich vernichtet und mehrere andre in Brand geschossen wurden.

Deutsche und italienische Flieger setzten die Angriffe gegen die Landungsflotte vor Sizilien auch gestern erfolgreich fort.

Im Seegebiet vor Ymuiden wehrten deutsche Hafenschutzboote den Angriff eines britischen Schnellbootverbandes ab. Ein feindliches Torpedoschnellboot wurde so schwer beschädigt, daß mit seiner Vernichtung gerechnet werden kann.

Wenige feindliche Flugzeuge überflogen in der vergangenen Nacht das nordwestliche und südliche Reichsgebiet. Durch vereinzelte Angriffe entstanden unerhebliche Schäden.

Erbitterte Kämpfe auf Sizilien

Hohe Verluste des Gegners / 34 Feindflugzeuge abgeschossen

)(Rom. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Auch gestern wurde auf Sizilien und besonders im Gebiet von Agrigent und von Catania erbittert gekämpft. Trotz seiner starken Angriffe gelang es dem Gegner nicht, weitere Vorteile zu erringen. Der Gegner erlitt hohe Verluste

Kampf- und Schlachtflugzeugverbände brachten den feindlichen Truppen bei wiederholten im Tiefflug durchgeführten Angriffen schwere Verluste an Menschen und Material bei.

Torpedoflugzeuge und Kampfflugzeuge der Achsenmächte führten starke Angriffe gegen feindliche Schiffe im Gebiet von Cap Passero und in der Nähe der Häfen Syrakus und Augusta durch. Ein in Brand gesetzter feindlicher Dampfer von 7000 BRT. ging unter. Deutsche Jäger schossen über Sizilien 16 Flugzeuge, darunter zwölf viermotorige „Liberator"-Maschinen, ab.

Feindliche Luftangriffe auf Neapel, Bari, Reggio, Calabria und Messina verursachten keine bedeutenden Schäden. Die Zahl der Opfer ist gering. Mit Spreng- und Brandbomben durchgeführte Luftangriffe von geringer Bedeutung wurden auch gegen La Spezia sowie Ortschaften in der Lombardei und der Landschaft Emilia durchgeführt. Insgesamt wurden von der Abwehrartillerie und von den Jägern 18 Flugzeuge vernichtet. Hiervon wurden fünf zwischen Messina und Reggio Calabria, drei in Bari, sieben in Neapel, drei zwischen Varese und Pavia abgeschossen.

Rom wurde in der vergangenen Nacht von Flugzeugen überflogen, die Propagandaflugblätter abwarfen.

In den Gewässern Ostsiziliens versenkte einer unsrer leichten Kreuzer, der von einigen Schnellbooten angegriffen wurde, zwei Schnellboote und führte sodann seine Aufgabe zu Ende, ohne irgendwelchen Schaden davongetragen zu haben. Ein feindlicher Zerstörer wurde von einem unsrer U-Boote torpediert.

Nach vorn!

Eine schwere Feldhaubitze, die soeben von den Werkstattmännern repariert wurde, kommt wieder nach vorn

PK-Aufnahme. SS-Kriegsberichter Blaurock. PBZ.

Panzer-Division zerbricht zehnfache Feindübermacht

Auch Infanterie-Division gegen feindliche Panzer-Brigaden erfolgreich

)(Berlin. Bei ihren Gegenangriffen nördlich Orel warfen die Bolschewisten am 14. Juli sehr beträchtliche Kräfte auch gegen den Abschnitt einer pommerschen Kampfgruppe. Nach heftigem Trommelfeuer zahlreicher Geschütze und schwerer Granatwerfer griff die vielfache Uebermacht an. In lange hin- und herwogenden Kämpfen leisteten die Pommern dem Feind tapfersten Widerstand. Fünfmal hintereinander machten sie den bolschewistischen Ansturm durch Ausweichen und Gegenstöße zunichte.

Im Verlauf der schweren Abwehrkämpfe ließ ein Stabsfeldwebel zwei schwere Sowjetpanzer an sich vorbeirollen und nahm dann von hinten die auf den Panzern hockenden Sowjetschützen unter Feuer. Nachdem er mit seinem Karabiner einen Teil von ihnen abgeschossen hatte, trafen seine Kugeln die beiden in den geöffneten Türmen fahrenden Panzerkommandanten. Schließlich vernichtete er mit Handgranaten die Reste der begleitenden Infanterie und der Panzerbesatzungen. Jetzt erst wich der Stabsfeldwebel, da er alle Patronen und Handgranaten verbraucht hatte, vor den folgenden feindlichen Schützenwellen aus. Noch bevor aber die nachdrängenden Bolschewisten die beiden stehengebliebenen „T 28" erreichten, wurden die Panzer von den inzwischen herangezogenen schweren Waffen in Brand geschossen.

Unter hohen Verlusten konnte der Feind aber durch fortgesetzte Angriffe frischer Kräfte in diesem Frontabschnitt Boden gewinnen. In den erzielten örtlichen Einbruchsstellen verstärkten sich die Bolschewisten immer mehr. Schließlich griffen im Abschnitt zweier deutscher Stellungsdivisionen neun Sowjetdivisionen und zwei Panzer-Brigaden an. Es gelang jedoch einer einzigen deutschen Panzer-Division, die sich trotz heftiger Regenstürme auf tief aufgeweichten Wegen rechtzeitig vorgeschoben hatte, den Vorstoß der fast zehnfachen Uebermacht aufzufangen. Noch in der Nacht ihres Eintreffens im Kampfraum griff sie in die Gefechte ein, riegelte die Einbruchsstellen ab und vernichtete beim Zurückwerfen des Feindes bis zum Mittag des folgenden Tages 29 Sowjetpanzer sowie starke Schützenverbände.

Welche Kampfkraft in unsren Panzerdivisionen steckt, bewies auch eine südlich Orel eingesetzte thüringische Panzer-Division. Nach überraschendem Durchbruch durch tiefgestaffelte feindliche Stellungen stieß sie auf starke, von den Bolschewisten eiligst herangeführte Panzerverbände. Der Kommandeur warf zur Abwehr des Gegenstoßes seine Panzer und Panzerjäger dem Feind entgegen, dessen Kampfwagen schon bis in die Höhe der Regimentsgefechtsstände eingebrochen waren. Drei schwere Sowjetpanzer standen bereits dicht vor dem vorgeschobenen Gefechtsstand des Divisions-Kommandeurs. Doch unbeirrt von den feuernden Panzern und obwohl selbst von einem Granatsplitter verwundet, gab der Kommandeur seine Befehle. Der Angriff wurde abgeschlagen. Allein bei diesem Kampf vernichtete die Division 71 Sowjetpanzer, darunter auch die drei, die den Divisions-Gefechtsstand beschossen hatten und im Nahkampf zur Strecke gebracht worden waren.

Wie unsre Infanterie mit den feindlichen Panzer-Brigaden fertig zu werden versteht, zeigte an anderer Stelle eine oft bewährte württembergisch-badische Division. Als sie ihre südlich Orel eroberten Stellungen gegen wütende Gegenangriffe starker, von zahlreichen Batterien und Panzern unterstützter Kräfte zu verteidigen hatte, hielt sie unerschütterlich ihre Linien und schoß dabei innerhalb zweier Tage 27 Sowjetpanzer ab.

So summierten sich aus den täglichen Erfolgen der einzelnen Panzer und panzerbrechenden Waffen sowie aus den Leistungen entschlossener Kämpfer die Verluste der Bolschewisten innerhalb von elf Kampftagen auf nahezu 8400 Panzer, eine Zahl, die innerhalb so kurzer Zeit bisher im ganzen Ostfeldzug in keiner Angriffs- oder Abwehrschlacht erreicht wurde.

Jetzt auch explodierende „Füllfederhalter", „Bonbons" usw. über Bulgarien abgeworfen

)(Sofia. Die bulgarische Morgenpresse bringt eine Veröffentlichung des Stabes der bulgarischen Armee, in der es heißt: Der Stab der bulgarischen Wehrmacht verfügt über Auskünfte, daß die verschiedenen feindlichen Flugzeuge, die Bulgarien im Lauf der letzten Zeit überflogen, Kinderspielzeug, Füllhalter, Notizbücher, Bonbonschachteln und andre Gegenstände, die für Kinder und sogar für Erwachsene begehrenswert sind, abwarfen. Es ist festgestellt worden, daß solche Gegenstände von Kindern gefunden wurden und während des Spiels explodierten, sodaß den Kindern die Finger abgerissen oder das Gesicht verletzt wurde. Ein Sack voll solcher Gegenstände ist in der Nacht von dem die bulgarische Hauptstadt überfliegenden Flugzeug in einer Vorstadt Sofias abgeworfen worden. Nach einer Meldung aus Belgrad fand auch in der Nähe der ostserbischen Stadt Bolsevac ein 13jähriger Junge einen „Füllhalter", der ihm schwere Verletzungen verursachte.

Und abermals der Schweizer Luftraum verletzt

)(Bern. Amtlich wird mitgeteilt, daß in den ersten Stunden des Sonnabend der Schweizer Luftraum wiederum von zahlreichen „Fremden" Flugzeugen verletzt worden ist, und zwar wurde Alarm in der West-, Zentral- und Ostschweiz sowie im Tessin gegeben.

Hitlerjugend hilft bei der Ernte

Aufruf des Reichsjugendführers

)(Berlin. **Der Reichsjugendführer hat sich mit folgendem Aufruf an die Hitler-Jugend gewandt:**

Wie im Vorjahr ergeht der Aufruf an die Hitlerjugend, bei der Einbringung der neuen Ernte zu helfen. Der begeisterte Einsatz der Erntehelfer der Hitlerjugend wird einen neuen Beweis für die Haltung und den Geist der deutschen Jugend im vierten Kriegsjahr liefern. Kameraden und Kameradinnen! Indem ihr bei der Einbringung der Ernte helft, ehrt ihr die harte Arbeit der deutschen Bauern und Bäuerinnen. Helft das letzte Korn, die letzte Frucht bergen, dann helft ihr die Ernährung unsres im härtesten Krieg stehenden Volkes sichern. Zeigt durch Eure Hilfe, daß Euch stets eine tiefe Dankbarkeit zum Führer und zu seinen heldenhaften Soldaten beseelt. Eure Erntehilfe sei Euer Beitrag zum Sieg!

Kampfgemeinschaft

Der Beitrag der Heimat

Waffenlärm im Osten und Süden erfüllt wieder die Welt! Wer in Deutschland, wer in Europa hätte gerade jetzt mit dem Beginn der schweren Kämpfe im Osten und der stärksten Abwehr im Süden gerechnet? Monatelang war es „ruhig", vielleicht diesen oder jenen zu ruhig. Männer und Frauen diskutierten über das Thema „Was wird werden? Wann werden wir loschlagen?" Vor vier Wochen schrieben wir, daß wir warten gelernt haben, und das wissen wir: vor großen und größten Ereignissen in Deutschland und Europa war es oft sehr still.

Gigantische, ja gigantischste Schlachten, wie die Weltgeschichte sie bisher nicht gekannt hat, sind nun entbrannt. Zwei Abschnitte der Fronten fesseln mit ihrer so bedeutungsvollen Wucht der Kämpfe die Aufmerksamkeit nicht nur Deutschlands und Europas, sondern der ganzen Welt. Von beiden Fronten berichten einmal in knapper Sprache die Wehrmachtsberichte Deutschlands und seines Achsenpartners Italien, zum andern die Tatsachenberichte unsrer heldenmütigen PK.-Männer, die in vorderster Linie das Kriegsgeschehen erleben und uns in der Heimat mitteilen, wie der deutsche Soldat kämpft. Erst vor einigen Tagen schrieb ein PK.-Mann von dem Kampfgeschehen im Raum von Bjelgorod, daß es für den Heldenmut und die Tapferkeit der deutschen Grenadiere keinen Vergleich und keinen Maßstab gebe. In diesen knappen und präzisen Worten werden unsre Helden geschildert. Aber nicht nur die Grenadiere, alle Waffengattungen zu Land, zu Wasser und in der Luft vollbringen Minute um Minute, Stunde um Stunde neue Heldentaten, die sich würdig den Schlachtenerfolgen der vergangenen Jahre anreihen.

Darüber hinaus ist eine Materialschlacht entbrannt, wie wir sie in solchen Ausmaßen bisher auf keiner Seite erlebt haben. Hunderte von Panzern an einem Tag, Hunderte von Flugzeugen in 24 Stunden, so lesen wir es mehrfach in den nüchternen Berichten des Oberkommandos der Wehrmacht. Materialschlacht! Verbirgt sich dieses Wort nicht hinter der Parole, die uns zu Beginn dieses Jahres immer und immer wieder entgegenschallte? Der totale Krieg erfordert den totalen Einsatz aller! Ungezählte Frauen strebten neben ungezählten Männern in die Rüstungsindustrien der Heimat und schaffen dort Tag um Tag und Nacht um Nacht für den Sieg. In den ruhigen Zeiten machten sich die Erfolge dieses unermüdlichen Schaffens und Ringens weniger bemerkbar. Jetzt aber ist die Stunde gekommen, in der die Heimat den Lohn ihres Handelns und den Lohn für ihre Mühen und Opfer erkennt. „Die besten Waffen den besten Soldaten der Welt!" war keine Phrase und wird nie eine Phrase sein. Unsre Heimat, unsre Männer, Mütter, ja die Jugend haben ihren Anteil an den Erfolgen der Front, der sie die erfolgreichen Waffen schmiedeten. Jetzt wird uns, und zwar jedem, alt und jung, das harte Muß deutlich. Die Materialschlachten im Osten, die zähen und erbitterten Abwehr- und Verteidigungskämpfe im Süden erfordern schier ungezähltes Material. Jetzt erweist sich die Stärke des deutschen Kriegspotentials, jetzt zeigt sich die Stärke der Heimat!

Noch sind die Erfolge der Kämpfe der deutschen und verbündeten Soldaten nicht in vollem Umfang abzusehen. Wir brauchen auch diese Erfolge gar nicht zu erkennen, denn wir wissen, daß sie eintreten werden, und wir wissen, daß der Sieg auch von unsrem weiteren Schaffen abhängt. Wir wissen, daß wir den Sowjets wieder einmal zuvorgekommen sind und ihre Riesenvorbereitungen durch Abwehr und Angriff störten, wir wissen weiter, daß wir mit den verbündeten Italienern dem Gegner in Sizilien schwere Verluste beibringen.

Wir sind bis jetzt nicht müde geworden und werden nicht müde werden. Nehmen wir uns die Menschen in den bombengeschädigten Gebieten zum Beispiel, von denen Dr. Goebbels vor kurzem

SLUB
Wir führen Wissen.